



Neue Serie: Wie acht Vereine und Institutionen aus Schleswig-Holstein das Projekt unterstützen wollen

Mit dem Projekt "MarktTreff" will die Landesregierung seit 1999 die Versorgung in kleinen Gemeinden sichern. Zurzeit gibt es in Schleswig-Holstein 14 MarktTreffs, 17 weitere sind geplant. Neben dem Lebensmittel-Einkauf können die Einwohner in den Service-Stationen verschiedene Dienstleistungen in Anspruch nehmen, die sonst im Ort fehlen. Dazu gehören etwa die Annahme von Lotto- und Totoscheinen oder Briefen, Schuhmacherarbeiten, ein Foto-Entwicklungs-Service sowie die Bereitstellung von Computern mit Internet-Zugang. Acht Verbände und Institutionen, die stark im ländlichen Raum präsent sind, unterstützen das Projekt der Landesregierung.

In einer achteiligen Serie stellen wir die neuen Mitglieder der MarktTreff-Familie und ihre Ideen für eine Zusammenarbeit vor.

Der Sport als starker MarktTreff-Partner

Heute: Landessportverband Schleswig-Holstein.

Kiel Sven Bremert Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) zählt rund 900000 Mitglieder in 2700 Sportvereinen. Damit sind 30 Prozent der Einwohner des nördlichsten Bundeslandes in Sportvereinen aktiv. 80000 Menschen engagieren sich in den 15 Kreissport- und über 40 Fachverbänden im Land ehrenamtlich. Wegen seiner hohen Mitgliederzahl ist der LSV für das Projekt MarktTreff ein besonders starker Partner. "Wir stehen auf jeden Fall politisch hinter der Idee", sagt Thomas Niggemann, im LSV Geschäftsführer für den Bereich Breitensport. "Eine Strukturverbesserung in den ländlichen Räumen ist immer gut und richtig." Zudem stehe bei den MarktTreffs wie im Sport der Mensch im Mittelpunkt. "Deshalb wollen wir das Projekt unterstützen."

In der Praxis bedeutet das: Die MarktTreffs könnten in den jeweiligen Orten zum Beispiel zu Treffpunkten für Ausflüge oder Ferienfahrten von Jugendgruppen sowie für Lauf-, Walking- oder Inliner-Veranstaltungen werden, meint Niggemann. "Und nach dem Laufen könnten die Teilnehmer vielleicht noch im MarktTreff einen Saft oder ein Wasser zusammen trinken." So sei besonders das Nutzen der Räumlichkeiten eine mögliche Basis für die Zusammenarbeit. "Für einen Rückenschulungs-Kurs braucht man zum Beispiel keine große Dreifeldhalle. Vielleicht können wir Workshops, Kurse, Lehrgänge und Seminare zukünftig in den Räumen der MarktTreffs anbieten", schlägt Thomas Niggemann vor. Neben ihrem normalen Angebot hätten die Sportvereine besonders im Bereich Fitness und Gesundheit zunehmend offene Angebote auch für Nicht-Mitglieder im Programm.

Ein neuer Weg zur Qualitätsverbesserung, so Niggemann, von dem sich der LSV vorstellen könne, ihn gemeinsam mit den MarktTreffs zu gehen. Auf lange Sicht hält der LSV-Geschäftsführer es sogar für denkbar, die Eröffnung eines neuen MarktTreffs mit der Einrichtung eines Vereinsheims zu kombinieren. "Das ist noch natürlich nur eine Vision. Aber in kleinen Orten gibt es oft gar kein Vereinsheim. Da trifft man sich dann in der Dorfgaststätte. Vielleicht wird es irgendwo mal MarktTreff und Vereinsheim in einem Gebäude geben."

(sh:z, 17.02.04)